



HALLO CHEMNITZ

Alles nass

Mitten im Gewitterguss am gestrigen Mittwoch musste mein Kollege das Haus verlassen. Auf dem Weg zu seinem Auto erzählte er mir noch schnell, dass er an einem besonders heißen Tag mal die Seitenscheiben einen Spalt offen gelassen hatte, damit sich die Hitze im Fahrzeug nicht so staut. Und dann, so berichtete er, sei es gekommen, wie es kommen musste: Es regnete in Strömen und die Sitze im Auto wurden nass. Hat er daraus gelernt? Wohl nicht. Denn am Ende seiner Erzählung hielt er plötzlich inne – und rannte los. |gp

NACHRICHTEN

ALTENDORF

Freie Oberschule erhält Zulassung

Die neue freie Oberschule „Friedrich August III.“ an der Waldenburger Straße in Altendorf hat ihre staatliche Genehmigung als Ersatzschule erhalten und kann mit Beginn des Schuljahres 2019/20 eröffnet werden. Diese Mitteilung des Schulträgers, der Sächsischen Gesellschaft für handwerks- und mittelstandsbezogene Schulbildung, hat das Landesamt für Schule und Bildung (Lasub) am Mittwoch auf Nachfrage bestätigt. Alle gesetzlich geforderten Genehmigungsverordnungen, so hinsichtlich Lehrzielen und Qualifikation der Lehrkräfte, seien erfüllt, teilte das Lasub mit. Nach Angaben der Schulleitung liegen bisher insgesamt etwa 15 Anmeldungen für je eine 5. und 6. Klasse vor, sodass noch Plätze frei seien. Für alle Unterrichtsfächer hätten Lehrkräfte verpflichtet werden können. Die Schule will ihre Schüler gezielt auf Berufe im Handwerk vorbereiten. |mb

HELBERSDORF

Zwei Verletzte bei Streit wegen Lärm

Die Polizei versucht, den Hintergrund einer Auseinandersetzung aufzuklären, bei der in der Nacht auf Mittwoch zwei Männer verletzt wurden. Wie sie mitteilte, waren Polizei und Rettungswagen gegen 22.15 Uhr an die Paul-Bertz-Straße in Helbersdorf gerufen worden, wo sich mehrere Personen stritten. Nach ersten Erkenntnissen, so die Ermittler am Tag danach, war es offenbar wegen Lärms zu einem Disput zwischen einem 36-Jährigen und einer Personengruppe gekommen. Als der Streit eskalierte, schlugen zwei Männer (20 und 21 Jahre alt) auf den 36-Jährigen ein, der dabei verletzt wurde. Als drei Männer im Alter zwischen 27 und 40 Jahren dem Verletzten zu Hilfe kamen, wurde der älteste dieser Zeugen durch einen Tritt leicht verletzt. |gp

Unternehmen werben um Migranten als Mitarbeiter



Etwa 1000 jobsuchende Migranten besuchten laut Veranstalter am Mittwoch die Integrationsmesse im Archäologiemuseum. Zu den Ausstellern gehörten Grit Lindner und Ralf Nieland (von links) vom Chemnitzer Inklusionsunternehmen SFZ Co-Werk und der Stadtverband der Volkssolidarität. FOTO: ANDREAS SEIDL

Auch in Chemnitz nimmt die Anzahl ausländischer Beschäftigter und Auszubildender zu. Doch es gibt immer noch Hindernisse.

VON MICHAEL BRANDENBURG

Ingenieure mit ausländischen Wurzeln sind beim Chemieanlagenbau Chemnitz (CAC) längst nichts Ungewöhnliches mehr. „Wir haben derzeit knapp 30 Kollegen mit Migrationshintergrund aus 14 verschiedenen Ländern im Haus“, sagt Personalleiterin Susen Körner. Mit deren Qualifikation gebe es keine Probleme, weil die Ausbildungsqualität in Herkunftsländern wie Iran und Irak sehr hoch sei. Weil das Unternehmen, das derzeit allein in Chemnitz rund 250 Ingenieure beschäftigt, weitere Fachleute mit dieser Qualifikation sucht, gehörte Susen Körner am Mittwoch zu den Vertretern von insgesamt fast 60 Firmen, Bildungsstätten und Sozialbehörden, die auf der 8. Chemnitzer Integrationsmesse im Archäologiemuseum Migranten ihre Angebote vorstellten. Bewerber mit Ingenieurdiplom müssten nicht einmal besonders gut deutsch können. „International kommunizieren wir meist in Englisch“, so die CAC-Personalchefin.

Gute Erfahrungen mit Migranten hat auch Daniela Böhm vom Kurierdienst Euro-Courier gemacht. „Unsere derzeit 95 Mitarbeiter kommen aus elf Nationen“, erklärt sie. Auch fünf Flüchtlinge seien bisher darunter. „Die Migranten in Chemnitz sprechen oft besser deutsch als die in Frankfurt am Main oder München, wo ich auch schon gearbeitet habe“, berichtet die Fahrer- und Unternehmerbetreuerin. Um für Euro-Courier europaweit vor allem für Automobilzulieferer unterwegs sein zu können, müssten Bewerber den entsprechenden Führerschein vorweisen. Fahrer von Medikamenten für Versandapotheken benötigten zudem ein Führungszeugnis, aus

dem mögliche Vorstrafen ersichtlich sind. „Nach unseren Erfahrungen sind Flüchtlinge oft motivierter als deutsche Bewerber“, sagt Daniela Böhm.

Bei der Firma Euro-Plus-Seniorbetreuung, einem Tochterunternehmen der Volkssolidarität Chemnitz, geht es gar nicht mehr ohne Arbeitskräfte aus dem Ausland. „In unseren derzeit 13 Pflegeheimen haben wir schon Auszubildende aus Albanien, Vietnam und Italien, in Bayern auch aus Tschechien“, sagt Praxisanleiterin Ina Lehnert. Trotzdem würden ständig ausgebildete Fach- und Hilfskräfte sowie junge Leute mit Interesse an einer derartigen Ausbildung gesucht. Vorausset-

zung seien allerdings Deutschkenntnisse auf gutem Niveau.

Doch daran mangelte es auch Besuchern der Integrationsmesse oftmals noch. An vielen Messeständen standen für sie daher Dolmetscher bereit. Fehlende Deutschkenntnisse und rechtliche Unsicherheiten in Bezug auf Aufenthaltsstatus und Arbeitserlaubnis werden auch von den Verantwortlichen der Industrie- und Handelskammer (IHK) und der Handwerkskammer Chemnitz als größte Hürden für die Beschäftigung und Ausbildung von Ausländern genannt. Hoffnungen setzen beide Kammern daher in das gerade vom Bundestag beschlossene Fachkräfteeinwanderungsgesetz.

Innerhalb von zwei Jahren fast siebenmal so viele ausländische Lehrlinge im Handwerk

Auszubildende: Chemnitzer Mitgliedsbetriebe der Industrie- und Handelskammer (IHK) haben nach deren Angaben aktuell 113 Auszubildende aus den häufigsten Asylherkunftsländern, darunter 22 aus Afghanistan und 16 aus Syrien. Erlernt würden oft Metall-, Elektro- und Berufe im Hotel- und Gastgewerbe. Im Bereich der Handwerkskammer Chemnitz hat sich die Anzahl der mit jungen Leuten aus den wichtigsten Asylherkunftsländern geschlossenen Ausbildungsverträge von 21 im Jahr 2016 auf 141 im vergangenen Jahr erhöht. Für 2019 seien bisher 128 solcher Verträge verein-

bart worden, die meisten davon für Elektroniker, Friseure, Bäcker und Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik.

Beschäftigte: In Chemnitzer Unternehmen waren nach Angaben der IHK Ende September 2018 - jüngere Angaben liegen nicht vor - 734 Personen aus den Haupt-Asylherkunftsländern sozialversicherungspflichtig beschäftigt. Das bedeutete eine Zunahme um 14 Prozent seit Ende Juni 2018. Sachsenweit arbeiteten die meisten dieser Menschen laut IHK in den Bereichen Dienstleistung, produ-

zierendes Gewerbe, Arbeitnehmerüberlassung und Gastgewerbe.

Arbeitslose: Bei der Arbeitsagentur waren Ende Mai genau 1569 ausländische Arbeitslose in Chemnitz registriert. Das waren knapp 100 weniger als im März, aber noch immer fast jeder fünfte Arbeitslose in der Stadt.

Gesamtzahl: Laut Statistik der Stadtverwaltung lebten Ende Mai 5870 Einwohner „mit asylbezogenem Zuwanderungshintergrund“ in Chemnitz. Damit waren es rund 400 mehr als im Juni 2018. |mb

Baumpaten sollen Schäden durch Dürre abwenden

Grünflächenamt setzt auf Unterstützung durch Anwohner

VON MICHAEL MÜLLER

Pflegen, bei Hitze gießen, ab und an Unkraut, Abfall und Wildwuchs entfernen: Unter dem Motto „Mein Baum für Chemnitz“ wirbt die Stadt ab sofort um ehrenamtliche Baumpaten. Vier Wochen nach einem entsprechenden Beschluss des Stadtrates sollen jetzt nach dem Vorbild anderer Kommunen die ersten Patenschaften offiziell ins Leben gerufen werden.

Im Fokus stehen Straßenbäume. Durch die lang anhaltende Trockenheit im Jahr 2018 haben viele von ihnen gelitten. „Nur durch Mithilfe und Eigeninitiative von Bürgern, Firmen, der Feuerwehr und dem Grünflächenamt selbst konnten Bäume gerettet werden“, heißt es in einer Bilanz des Grünflächenamtes.

Nun soll das Engagement einiger Chemnitzer Schule machen, die bereits dafür sorgen, dass es „ihrem“ Baum vorm Haus besser geht. „Die Baumscheiben werden regelmäßig gepflegt und jüngere Bäume bei Bedarf gegossen, der Boden ringsherum gelockert oder sogar mit Blumen bepflanzt“, verdeutlicht ein Sprecher. Die Patenschaft umfasse auch das Beobachten der Bäume, ob Schäden oder Beeinträchtigungen vorliegen. Um den Baumschnitt und das Düngen kümmere sich weiterhin die Stadt. Die Übernahme der Patenschaft werde mit einer Urkunde dokumentiert.

Aber auch am Pflanzen neuer Straßenbäume können sich Chemnitzer finanziell beteiligen. Spenden ab 20 Euro sind möglich; ab 250 Euro kann neben dem Baum ein Hinweisschild mit Angaben zum Spender angebracht werden. Aktuell gibt es in Chemnitz etwa 33.000 Straßenbäume. Sie spenden Schatten, sorgen für weniger Lärm und Staub und somit für ein besseres Klima in der Stadt.

Im vergangenen Jahr hatte Bürgermeister Michael Stötzer angekündigt, dass ab 2019 jährlich wieder mehr Bäume gepflanzt als gefällt werden sollen – mindestens jedoch 500. Eine Baumpflanzung an einer Straße schlägt derzeit mit Kosten in Höhe von etwa 2000 Euro zu Buche. Darin sind laut Verwaltung neben der eigentlichen Pflanzung auch die Pflegeaufwendungen enthalten.

INTERESSIERTE an einer Baumpatenschaft können sich per E-Mail unter gruenflaechenamt@stadt-chemnitz.de melden, Betreff: **Mein Baum für Chemnitz.**

Wohnträume wahr werden lassen



Nirgendwo sonst lässt sich das eigene Selbst so gut verwirklichen wie zu Hause.

Von der Wandfarbe über die Auswahl und Platzierung der Möbel bis zu Dekorationen und Accessoires: Und womit ließe sich besser der

persönliche Stempel aufdrücken als mit einer individuell designten Decke? Alte Holzverkleidungen, abblätternde Farbe und vergilbte Tapeten machen es jedoch nicht gerade gemütlich. Dass es auch anders geht, zeigt die Firma PLAMECO mit ihren flexiblen Decken. Seit mittlerweile über 35 Jahren stellt sie

Zimmerdecken her, die sowohl in verschiedenen Farben als auch mit unterschiedlichen Designs eine gute Figur machen. Ob matt, glänzend, mit Zierprofilen oder zeitlos schlicht: Wohn-, Schlaf- und Ess-

zimmer sowie Küche, Flur und Bad erhalten damit schnell ein neues Gesicht. Montiert wird unterhalb der vorhandenen Decke. Dreck und Schmutz halten sich dabei in Grenzen; kein ausräumen, lediglich die Möbel werden abgedeckt. Meist an einem Tag und fast ohne Lärm sind die flexiblen Zimmerdecken montiert.

Übrigens: Moderne LED-Beleuchtung lässt sich an jeder beliebigen Stelle einbauen. Wer wird denn da noch „an die Decke gehen“?

Für weitere Informationen zur kreativen Deckengestaltung besuchen Sie den PLAMECO-Fachbetrieb Jens Schreiber, Burgstädter Straße 17 (nahe ESSO-Tankstelle) in 09212 Limbach-Oberfrohna.

Mit PLAMECO Träume verwirklichen!

Plameco-Fachbetrieb Jens Schreiber
Burgstädter Str. 17, 09212 Limbach-Oberfrohna
(Nähe ESSO-Tankstelle), www.plameco.de

Einladung zu unseren INFOTAGEN

Freitag 14.06.
Samstag 15.06.
Sonntag 16.06.

10.00 – 16.00 Uhr

Beratung vor Ort?
Dann gleich anrufen!

03722/8 33 37

Außerhalb der ges. Öffnungszeiten keine Beratung, kein Verkauf.